

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

betragen Mk. 336 und die Ausgaben Mk. 404,27. Das ergibt einen Saldo von Mk. 208,08. Die dem Verein gehörenden zwei Prämienloose à Mk. 150 sind noch nicht gezogen.

Ein vom Vorstand gemachter Vorschlag, den Jahresbeitrag zu ermässigen, hat nicht die Zustimmung des Vereins gefunden.

Für die Bibliothek sind in diesem Jahre ausser für Buchbinderarbeiten keine Ausgaben zu verzeichnen. Von dem Central-Vorstand ist uns eine Brochüre über die Berliner Rathhausuhr nebst Zeichnung zugesandt, wofür im Namen des Vereins auch an dieser Stelle noch ein besonderer Dank abgestattet wird. Ausserdem sind zwei Jahresberichte der Hamburgischen Gewerbekammer von 1887—89 und von 1890—92 eingegangen. Der erstere behandelt eingehend die Gewerbeausstellung von 1889 und wird darum für Manchen hochinteressant sein.

Lehrlinge sind in diesem Jahre so wenige angemeldet, dass man sich nothgedrungen fragen muss: „Sind in Wirklichkeit nicht mehr angestellt oder haben die Lehrherren die Anmeldung versäumt?“ Wahrscheinlich wird das Letztere der Fall sein. In das Lehrlingsverzeichnis wurden nur zwei Eintragungen gemacht und davon ist eine für ein auswärtiges Mitglied, für beide sind Lehrverträge zur Stempelung und Eintragung vorgelegt. Lehrbriefe sind zwei ausgestellt, und in jedem ist für die eingereichte Prüfungsarbeit eine lobende Erwähnung gegeben. Diplome konnten in beiden Fällen nicht theilt werden. Es ist eine missliche Sache, dass oft Lehrherren, und auch solche, die früher viel bessere Arbeiten zur Begutachtung eingeliefert haben, ihrer Unzufriedenheit Ausdruck gaben, wenn das Diplom ausbleibt. Man sollte doch nicht vergessen, dass die Lehrbriefe mit „lobender Erwähnung“ auch eine Auszeichnung in sich schliessen, und dass nicht ohne weiteres alles über einen Kamm zu scheeren ist. Schon im vorigen Jahresbericht ist darauf hingewiesen, dass die Fertigstellung von Glashütter oder Schweizer Rohwerken sich nur für ganz besonders begabte Lehrlinge eignet und dass es dankbarer wäre, viel einfachere Arbeiten zu wählen.

Die Fachzeichenklasse für Uhrmacher in der „Allgemeinen Gewerbeschule“ erfreut sich noch immer nicht des Zuspruches von Seiten unserer Lehrlinge, den man eigentlich voraussetzen sollte. Die Lehrlinge sind natürlich nicht allein dafür verantwortlich zu machen, sondern die Lehrherren sollten Sorge tragen, dass die jungen Leute gleich am Anfang ihrer Lehre auch zur Gewerbeschule gehen. Es ist unmöglich, dass ein Schüler in einem oder zwei Jahren das Nothwendigste fertig bringt; es ist ganz besonders dann unmöglich, wenn er vorher keinen Unterricht im Zirkelzeichnen genossen hat. Auf alles dies ist in dem vor einem jeden Semester versandten Circular an die Collegen hingewiesen und steht zu hoffen, dass nach und nach eine Wendung zum Bessern eintreten werde. Ueber die vom Verein in Aussicht gestellten Prämien für hervorragende Leistungen werden demnächst Berathungen gepflogen werden. Die Zeichnungen der Schüler des vorigen Schuljahres sind in der Märzversammlung im Vereinslokal zur Ansicht vorgelegt.

Auf dem in diesem Jahre in Stuttgart stattgehabten Verbandstage sind seitens unseres Vereins selbständige Anträge nicht gestellt worden. Der Bericht über den Verbandstag ist bereits in den Händen des Vorstandes und kann von den Mitgliedern in Empfang genommen werden. Der Unterzeichnete ist auch von dem neuen Central-Vorstand zum Vertrauensmann ernannt. Der nächste Verbandstag, im Jahre 1897, soll in Hamburg abgehalten werden.

Das Verbandsorgan hat im Jahre 1894 einen bedeutend höheren Ertrag geliefert als im Vorjahr, nämlich Mk. 3359,82, gegen Mk. 2112,15 im Jahre 1893. Es hätte ein noch grösserer Nutzen erzielt werden können, wenn nicht ein grosser Theil der Verbandscollegen sich anderer Blätter zum Annonciren bedienten.

Besichtigungen von bedeutenden Fabriken und anderen Sehenswürdigkeiten wurden in diesem Jahre nicht unternommen. — Was den geselligen Theil unserer Vereinigung anbelangt, so wurde auch in diesem Jahre einer von den beliebten Sommerausflügen mit Damen veranstaltet, und zwar nach dem waldigen Ahrensburg. Es waltete Frohsinn und Heiterkeit bis zum Schluss, so dass der Ausflug bei den Theilnehmern in angenehmer Erinnerung geblieben sein wird. Aus der Kasse des Vereins wurden Mk. 80 beigesteuert.

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass dieser in aller Kürze gehaltene Rückblick nur dazu dienen soll, den Mitgliedern eine Uebersicht über das Wirken des Vereins zu geben und wird derselbe darum nicht unwillkommen sein. — Mit dem Wunsche, dass der Verein an Ausdehnung gewinnen und im neuen Jahre eine erfolgreiche Thätigkeit entwickeln möge, schliesse ich diesen Bericht.

H. A. Meinecke, z. Z. Vorsitzender.

### Verein Meissner Hochland.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Meissner Hochland findet Dienstag den 18. Juni Vormittags 10 Uhr im Hotel Goldener Anker zu Kötzschenbroda statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Rechnungslegung; 3. Wahl des Vorstandes und des Prüfungsausschusses; 4. Allgemeines.

Etwaige Anträge von Vereinsmitgliedern, die mit auf die Tagesordnung kommen sollen, sind dem Vorstande 14 Tage zuvor schriftlich einzureichen.

Alle Mitglieder, sowie dem Verein noch fernstehende Collegen werden hierzu freundlichst eingeladen, zahlreich zu erscheinen.

I. A.: Gust. Neumann, Schriftführer

### Verein Nordhausen (Goldne Aue).

Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, findet im Restaurant „Zur Hoffnung“ in Nordhausen eine General-Versammlung unseres Vereins

statt, in der u. a. das Vorgehen des Magdeburger Vereins und das neueste Circular der Firma Dürrstein & Co., Dresden, bezüglich der Bügelfrage zur Besprechung kommen werden.

Wir laden dazu ausser unsern Mitgliedern auch alle werthen Collegen der Umgegend ergebenst ein.

Der Vorstand des Vereins der Goldnen Aue und Umgegend.

I. A.: Gust. Jordan.

## Verschiedenes.

**Aus Frankfurt a. M.** Das Geschäft in Uhren zeigte nach dem Handelskammerberichte des Jahres 1894 im Vergleich zum Vorjahre eine schwache Tendenz zur Besserung, obschon auch im abgelaufenen Jahre der Hauptumsatz in billigen Silber-, Metall- und geringen goldenen Uhren erzielt wurde. Der Absatz in feineren Qualitäten war ohne Belang, weil das kauffähige Publikum sehr zurückhaltend war. Es machte sich dies besonders in der Zeit vor Weihnachten geltend, welche sonst eine Hauptgeschäftszeit ist. Preisrückgänge in grösserem Umfange sind nicht zu verzeichnen. Durch den hohen französischen Zoll auf Schweizer Uhren ist die Schweizer Ausfuhr nach Frankreich wesentlich geringer wie in den Vorjahren, wodurch viel mehr Material nach Deutschland kommt. Ausserdem reisen viele kleinere Fabrikanten selbst nach Deutschland, wo sie ihre Fabrikate zu jedem Preis losschlagen. Hierdurch, sowie durch die Verkäufe der Trödler, Rückkaufshändler und Auktionatoren werden die soliden deutschen Uhrmacher und Grossisten schwer geschädigt.

**Aus Solothurn** wird dem Berner „Bund“ zum Ausstand der Uhrmacher im Kanton Solothurn gemeldet: Die Mitglieder des Regierungsraths hatten einer Kommission einen Vergleichsentwurf vorgelegt, der unter Vorbehalt der Zustimmung der Auftraggeber beider Parteien die Genehmigung erhielt. Bis zum 14. Mai sollte die Zustimmung der beiden Parteien dem Handelsdepartement eingesendet werden. Wenn der Vergleich von beiden Seiten genehmigt ist, so nehmen die Fabriken am 15. Mai die Arbeit wieder auf. Nach einem weiteren Bericht ist der Vergleich thatsächlich zu stande gekommen.

**Aus London.** Eine Uhrenaussstellung befindet sich gegenwärtig im Londoner Aquarium. 2000 Uhren aus neuer, alter und ältester Zeit sind zur Schau gestellt. Viele besitzen ein geschichtliches Interesse. Uhren, welche Lady Grey, der Königin Elisabeth, Jakob I., Charles I., Oliver Cromwell, Sir Isaac Newton, Hogarth, Händel und Anderen gehörten, sind in der Sammlung. Auch die Holzuhren, an welcher sich der Tischler von Yorkshire, John Harrison, der spätere Erfinder des Chronometers, zuerst versuchte, ist im Aquarium zu sehen.

**Aus Dresden.** Ist Automatenmusik, die gegen Entgelt verlangt wird, als eine abgabepflichtige Veranstaltung nach dem Sinne des Gesetzes anzusehen? Diese Frage wurde hier in einem besonderen Falle dahin entschieden, dass die Veranstaltung nicht abgabepflichtig sei. Einem Dresdner Gastwirth war bei Inbetriebsetzung eines derartigen Musikinstrumentes eine Abgabe für die Armenkasse auferlegt worden. Die Bestimmung des betreffenden Regulativs, auf welche die Behörde sich stützte, bezieht sich jedoch nur auf solche musikalische Veranstaltungen, bei denen ein Eintrittsgeld erhoben wird, und die Armenbehörde hatte ein gewisses Eintrittsgeld zu Grunde gelegt. Durch die Erörterungen war nun festgestellt worden, dass bei einem derartigen Automaten nur derjenige etwas bezahlt, welcher sich speziell einen musikalischen Genuss verschaffen will, die Allgemeinheit aber hierfür nichts entrichtet, so wurde der Rekurs des Gastwirthes für beachtlich erklärt und die Heranziehung des oben genannten Paragraphen nicht für richtig befunden.

**Dr. Franz Neumann †.** Der Professor der Physik an der Universität Königsberg, Wirkliche Geheime Rath Dr. Franz Neumann ist am 23. Mai, 97 Jahre alt, gestorben. Er war am 11. September 1798 in der Uckermark geboren, eilte im Alter von 15 Jahren zu den Fahnen und kehrte nach Beendigung des Krieges zu seinen Studien zurück. Im Jahre 1826 habilitirte er sich in Königsberg als Privatdozent der Physik, wurde 1828